

# APPLICA 2000

## Vorwort

Die APPLICA wurde vom 26. bis 28. September 2000 an der Universität Zürich-Irchel durchgeführt. Als Organisatoren luden die Sektion Analytische Chemie (SACH), der Neuen Schweizerischen Chemischen Gesellschaft (NSCG) und der Schweizerische Laborpersonal-Verband (SLV) ein. An den drei Tagen wurde über analytische Anwendungen, Instrumentierung und Qualitätssicherung in der Instrumentalanalytik informiert.

Ziel der APPLICA war es,

- einen Statusüberblick über die Bedeutung der Instrumentalanalytik zu vermitteln,
- neueste technische Entwicklungen und interessante Anwendungen vorzustellen,
- den Einsatz, die Grenzen und die Anwendungsprobleme der modernen Instrumentierung aufzudecken,
- den Einsteigern, aber auch den professionellen Analytikern die Möglichkeit zu geben, Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen.

Zur Erreichung dieser Ziele wurden zwei Sessions für Geräte und Zubehör und vier Sessions für Anwendungen durchgeführt. Die Referate waren aufgeteilt in Einführungsreferate in die verschiedenen Fachgebiete und in Ergänzungsreferate. Total wurden 50 Vorträge gehalten. Dazu kamen 60 Poster sowie eine Ausstellung mit integrierten Kursen und moderierten Diskussionen.

In den Einführungsreferaten wurde auf die Bedeutung der Analytik für die Forschung, Entwicklung und Kontrolle von Produkten hingewiesen. Sie gaben einen guten Überblick über die eingesetzten Methoden. Sie veranschaulichten auch die Vernetzung von Methoden und Geräten und machten darauf aufmerksam, wie sehr man heute auf empfindliche, schnelle und zuverlässigere Verfahren – sei es 'offline' oder 'online' – angewiesen ist.

In den Ergänzungsreferaten und Postern wurden vor allem die Grenzen, die neuen Möglichkeiten und die Trends in der modernen Analytik aufgedeckt. Diese Referate zeigten auch, dass bereits heute oder in naher Zukunft die Forderungen der modernen Analytik nach kleinsten Mengen und minimalem manuellem Aufwand erfüllt werden können. Es dominierten die Vorträge über Probenaufbereitung, Spektroskopie/metrie und Trennanalytik.

Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen und Kontakte zu knüpfen, gab es während den Posterpräsentationen, in der Ausstellung, in den Kursen und in den moderierten Diskussionen.

Die Posterpräsentationen umfassten Anwendungen aus dem Gebiet der Pharmaanalytik, Lebensmittel-, Umwelt- und Spurenanalytik. Aber auch alte und neue Entwicklungen von Methoden, Geräten und Zubehör wurden präsentiert.

Um junge Analytiker zu Posterarbeiten zu animieren, wurden ihre Poster bewertet und ausgezeichnet. Zugelassen waren Einzel- und Gruppenarbeiten. Die Preise waren von der Neuen Schweizerischen Chemischen Gesellschaft (NSCG) und von der Firma Birkhäuser AG, Basel, gestiftet. Die ersten Preise gingen an:

- S. Freimüller, Institut für Pharmazeutische Wissenschaften, ETH Zürich, für Einzelarbeiten
- Lehrlinge des Ausbildungszentrums Novartis Services AG, Muttenz, für Gruppenarbeiten

Die umfangreiche Ausstellung gab dem Besucher die Möglichkeit, neuere Geräte und das entsprechende Zubehör kennen zu lernen. Es stellten 31 Firmen aus. Neuere Produkte wurden in Kurzreferaten vorgestellt oder in Kursen vorgeführt.

Gut besucht waren die zwei moderierten Podiumsdiskussionen, 'Mikrochromatographie' und 'Probenaufbereitung'. Spezialisten von Hochschulen, aus der Industrie und von Geräteherstellern stellten sich als Diskussionspartner den Moderatoren und dem Plenum. Sie hatten unterschiedliche Auffassungen über die diskutierten Realisierungswege und trugen viel zu den regen Diskussionen bei.

Die APPLICA hat neben vielen interessanten Resultaten gezeigt, dass die Entwicklung von neuen Anwendungen und von analytischen Geräten stetig wächst und voranschreitet. Sie wurde zu einer Plattform, die über den Stand der Anwendungen und Entwicklungen informierte, die Trends in der Alltagspraxis aufzeigte und Verbindungen zwischen den verschiedensten Disziplinen herstellte. Sie hat ihr Ziel erreicht.

Dass sie es erreicht hat, hing stark von der Qualität des wissenschaftlichen Programms ab. Eingedenk dieser Tatsache möchte ich den zahlreichen Referenten und Präsentatoren für ihre Vorträge danken. Danken möchte ich auch dem wissenschaftlichen Ausschuss mit den Herren Prof. Dr. H.R. Altorfer (ETH Zürich), Dr. F. Erni (Novartis Pharamanalytica, Locarno) und Prof. Dr. M. Oehme (Universität Basel). Sie halfen mir bei der schwierigen Aufgabe, die richtigen Autoren auszuwählen und einzuladen. Zudem möchte ich auch den Moderatoren und Chairpersonen danken, die souverän durch die Vorträge und Diskussionen führten.

Für die Veranstalter ist das finanzielle Gleichgewicht eines Meetings von grosser Bedeutung. Dieses hätte an der APPLICA ohne die tatkräftige Unterstützung der zahlreichen Aussteller niemals erreicht werden können. Deshalb möchte ich all den Firmen und Vertretungen, welche im Foyer der Universität Irchel ihre Geräte präsentierten, danken. Sie unterstützten die Tagung und bereicherten sie sehr. Danken möchte ich insbesondere dem Chairman der Ausstellung, Dr. H. Kern (NSCG-SACH, Cham) welchem es gelang, die Firmen zum Mitmachen zu animieren.

Das Erreichen der Ziele hing aber nicht zuletzt von der Organisation der Zusatzprogramme und dem Erledigen von verschiedensten Arbeiten und von vielen Details ab. Die Herren Ch. Beerli (Novartis Pharma AG, Basel), A. Gutzwiller (Novartis Pharma AG, Basel) und H. Müller (SLV, Basel), verstanden es, mit Tatkraft, Entgegenkommen und Freundlichkeit die anfallenden Arbeiten zu erledigen und die Details, die letztendlich den Erfolg garantieren, auszufeuern. Für die ausgezeichnete Arbeit, die sie geleistet haben, möchte ich Ihnen herzlich danken.

Danken möchte ich auch dem Redaktor der CHIMIA, Prof. Dr. C. Ganter, für sein Entgegenkommen, einige der Vorträge in der CHIMIA zu präsentieren. Dank ihm erhalten Sie auf den folgenden Seiten einen Einblick in die Breite und Tiefe einiger APPLICA-Referate.

Dr. A. Wehrli  
NSCG-SACH, Frick